



Gewichtstrimm der BASIC

(oder wie befestige ich das zweiteilige Ballastgewicht richtig an der Kielflosse)

In Internet-Foren, aber auch über die Homepage des MBR bekam ich viele Fragen und auch gutgemeinte Vorschläge, wie man das Ganze am besten realisieren kann. Einige Vorschläge waren reichlich kompliziert, andere sehr praxisnah. Hier beschreibt der Protagonist eine Vorgehensweise, die sich bei kleineren Booten bewährt hat und auch von ihm selbst angewendet wird. Das Ballastgewicht, wie es Schiffmodellbau Hoppe liefert, wurde in zwei Hälften gegossen, um größere Kosten für eine geschlossene Form zu vermeiden. Daher auch der äußerst günstige Preis von 10,- Euro. Für uns haben die zwei Hälften im Prinzip keine Nachteile, wie man noch lesen wird.

Nachdem die BASIC bis auf das Ballastgewicht fertig gebaut und ausgerüstet wurde, bohren wir unten in den äußersten Ecken der Kielflosse jeweils ein 3 mm Loch. (siehe auch Baustufenbilder Gewichtstrimm) Nun heften wir die zwei Hälften der Bleibombe vorne und hinten provisorisch mit Isolierband zusammen. Mit Hilfe zweier Schlaufen aus Paketschnur, befestigen wir das Gewicht verschiebar an den 3mm Bohrungen der Kielflosse. Bitte darauf achten, das eine Hälfte nach oben zeigt. Steht uns jetzt ein flacher Gartenteich zur Verfügung, brauchen wir unsere Badewanne nicht mit Wasser füllen.

Ist alles vorbereitet, setzen wir das voll ausgerüstete und aufgerigte Boot, ins Wasser. **Auch der Akku sollte an seiner vorgesehenen Position liegen.**

Nun betrachten wir aus einem möglichst flachen Blickwinkel die Wasserlinie der BASIC. Der Spiegel sollte etwa 2 mm, die untere Bugspitze möglichst nicht höher als 10 mm oberhalb der Wasserlinie liegen. **Der Spiegel sollte aber auf keinem Fall eintauchen.** Liegt der Spiegel zu tief, schieben wir das Gewicht in den Schlaufen etwas nach vorne. Liegt der Spiegel zu hoch, schieben wir das Gewicht etwas nach hinten. Nach einigen Versuchen sollte die richtige Position des Ballastgewichtes gefunden sein. Jetzt heben wir das Boot vorsichtig aus dem Wasser und achten sorgfältig darauf, daß das Gewicht nicht verrutscht. Mit einem wasserfesten Stift markieren wir auf der oberen Hälfte des Gewichtes, Anfang und Ende der Kielflosse.

Nach dem wir das Ballastgewicht aus den Schlaufen an der Kielflosse gezogen haben, trennen wir sie wieder in zwei Hälften. An der oberen Hälfte verbinden wir die Markierungen, im Verlauf der Längsachse, mit Hilfe eines wasserfesten Stiftes.

Wer handwerklich gut drauf ist, spannt jetzt einen 2 mm Bohrer in die Bohrmaschine, allen Anderen empfehle ich einen 3 mm Bohrer. Außerdem benötigen wir noch eine alte Kerze, die wir als Schmiermittel mißbrauchen, damit der Bohrer nicht so leicht festläuft.

Liegt alles bereit, füllen wir zunächst die Nuten des Bohrers mit Kerzenwachs und stellen eine niedrige Drehzahl an der Bohrmaschine ein. Loch für Loch, möglichst dicht zusammen, bohren wir entlang der angezeichneten Linie, von Markierung zu Markierung. Bitte den Bohrer immer wieder in Kerzenwachs tauchen. Anschließend fräsen wir die Einzellöcher mit dem Bohrer, in dem wir ihn als Fräser mißbrauchen, zu einem Langloch auf. Je dichter die Bohrungen vorher beisammen lagen, um so leichter geht dieser Vorgang von statten. Besitzer einer Fräsmaschine wissen, was sie sich erspart haben.

In der oberen Hälfte des Gewichtes befindet sich nun an der richtigen Position ein Langloch mit der Länge der Kielflossenbreite.

Als nächstes benötigen wir grobes Schmirgelpapier, Plastik-Isolierband, UHU Endfest und Microballon. Statt Microballon kann man auch Schleifstaub oder Sägespäne benutzen. Nun bearbeiten wir die Trennflächen des Ballastgewichtes kräftig mit Schmirgelpapier und entfernen damit die Oxydschicht. Anschließend werden die Trennhälften "füllig" mit UHU Endfest bestrichen, das vorher spachtelfähig angedickt wurde. Nach dem die Hälften passend zusammengefügt wurden, umwickeln wir das ganze Ballastgewicht von hinten nach vorne mit dem Isolierband. Keine Angst, PE geht mit Epoxydharz keine Verbindung ein. Über Nacht kann nun alles gut aushärten.

Am nächsten Tag wird das Isolierband abgewickelt und das Ballastgewicht sauber verschliffen. Mit Hilfe eines kleinen Maschinenschraubstocks, wird das Gewicht möglichst waagrecht eingespannt. Auf keinem Fall sollte die vordere Spitze nach unten zeigen. Mit Hilfe von Microballon, oder Sägemehl dicken wir etwas UHU Endfest leicht ein und füllen damit das Langloch im Ballastgewicht etwa zur Hälfte auf. Anschließen stellen wir das Boot mit seiner Kielflosse in das mit UHU aufgefüllte Langloch und richten die Kielflosse an ihrer Vorderseite mit einer Wasserwaage, oder Hilfslinie (z.B. Türrahmen) senkrecht aus und fixieren das Ganze. Herausquellender Klebstoff sollte sofort mit etwas Azeton oder Verdünnung abgewischt werden. Alles über Nacht gut trocknen lassen. Eine zusätzliche Verschraubung ist nicht notwendig, da der Kleber in den unteren 3 mm Löchern der Kielflosse wie Nieten wirkt.

Und was fehlt jetzt noch? Akkus laden und ab an den See.

Im Januar 2003, für den MBR

Gerth Schulze